

**Zeitschrift:** Die Erzieherin : eine Zeitschrift über weibliche Erziehung  
**Band:** 5 (1849-1850)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Einige Frage über Kinderfeste  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-865977>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verhältniß der Theile zu einander besprochen. Das gab Stoff zu allerlei Berechnungen, was die Kinder ebenso sehr spannte, wie belehrte.

## 7.

Mit der Ankündigung des Festes begann diese Woche. Daß diese Ankündigung gut aufgenommen wurde, brauche ich nicht zu sagen. Aber wie verschieden war daneben die Wirkung. Die Eine freute schon die Vorstellung „ein Fest!“ Andere fragten sogleich: ob sie sich verkleiden dürfen und was für Kleider wohl? Wieder Andere: „Kommen auch große Leute, um zuzuschauen“? — Ich gab keine Antwort auf diese Fragen als ob ich sie überhört hätte und suchte die Aufmerksamkeit der Kinder auf den Gegenstand der zu gebenden Vorstellung zu lenken und sie für diese Sache zu interessiren, was denn auch, wie mir schien, ziemlich gelang.

### **Einige Fragen über Kinderfeste.**

Die vorstehende Bemerkung einer Lehrerin am Seminar, sowie ähnliche und andere Erfahrungen bei Festen in Bezug auf Gaumengenüsse und Spiele haben schon oft allerlei Bedenken und Fragen, bezüglich der Kinderfeste in mir angeregt. Ich will um mehr Licht darüber zu gewinnen, einige davon auch andern denkenden Erziehern vorlegen.

Nehmen wir einmal an, man sei darüber einig, daß Kinderfeste stattfinden sollen. Aber was für Feste? —

Was ist dem Kinde ein Fest? — Darf das Fest eher als das gewöhnliche Leben die Kinder aus ihrer Sphäre herausheben? — Warum eher? — Wie weit darf dabei seine Vorstellungskraft überschritten werden? — In wie weit darf es dabei Gedanken, Gefühle u. darstellen helfen, die es noch nicht haben kann? —

Darf es solche eher nur darstellen sehen? — Wenn aber auch das noch wegfallen soll, in was sollen denn die Kinderfeste bestehen? — „In einem kindlich heitern und kindlich gehobenen Heraustreten aus dem gewöhnlichen Leben?“ — Wohl, aber **wie** das? — Ich bitte inständig um Vorschläge. Gleichsam um einen Anfang zu machen, gebe ich, zwar nur ungerne,\*) nachstehend 3 Feste, welche die Kinder des Seminars im Verein mit den größern Töchtern des Institutes gefeiert haben. Ich gebe sie, wie die Seminarbilder, nicht als Muster, sondern als Thatsachen, die uns und Andere zum Nachdenken auffordern und dadurch belehren sollen. Für jede belehrende Kritik derselben werde ich dankbar sein und ich wiederhole meine Bitte, man wolle durch Kritik dieser Feste oder auf andere Weise die eine und andere von obigen Fragen beantworten und diese Beantwortung mir zuschicken.

Wer die Kinderfeste psychologisch beleuchtete und als schöne Ergänzung mit der ganzen übrigen Erziehung in einen organischen Zusammenhang brächte, würde sich kein geringes Verdienst um die Kinder erwerben.

## Fest am Jahrestag der Eröffnung des Seminars.

### Erstes Fest.

Es war ein schöner Sommer-Nachmittag, die Kleinen nahen festlich gekleidet und in freudiger Erwartung dem Seminar und gingen unter der Blumen-Quirlande durch, welche von

\*) Warum ungerne, ist meinen Bekannten klar genug.